

Einwohner der Saaleplatte haben ihre Dörfer geputzt

Klar Schiff in Münchengosserstädt, Eckolstädt, Stobra und Großromstedt. Bürgermeister sorgte für die heiße Suppe

VON KLAUS JÄGER
UND PETER HANSEN

Saaleplatte. Mindestens einmal jährlich wird Jörg Hammer, der Bürgermeister der Einheitsgemeinde Saaleplatte, zum Essensfahrer. Beim Frühjahrsputz ist er auch Samstag mit dem großen Suppentopf unterwegs gewesen. Ältere können sich noch an seine Einsätze an der Gulaschkannone erinnern, so schien die Samstags-Aufgabe lösbar: die Teilnehmer von vier Frühjahrsputz-Aktionen mit einem warmen Mittagmahl zu versorgen.

In Münchengosserstädt ging es darum, die größeren Flächen und die Rondelle zu kehren beziehungsweise von Laub und Totholz zu befreien. Eine schweißtreibende Angelegenheit, vor allem auf dem Kirchhof, wo sich im Herbst und Winter eine dicke Laubschicht angesammelt hatte. Zudem, so erläutert Günter Wollmerstädt, wurden die Gefäße mit Stiefmütterchen bepflanzt. Rund 20 Münchengosserstädter nahmen mit Feuereifer an dem Frühjahrsputz teil. Am Nachmittag gab es eine Kaffeetafel, einen Bar und für die Kinder eine vorfristige Suche nach Ostereiern. Der Erlös war für das Kirchendach vorgesehen.

In Eckolstädt hielt man es immer: Die Bürger kehrten im wahrsten Sinne des Wortes vor ihrer eigenen Tür, ließen dabei aber auch die öffentlichen Grünflächen nicht aus. Eine „Kinderbrigade“, freilich unterstützt von ein paar Erwachsenen, sammelte den Unrat dann ein und ver lud ihn auf den gemeindeeigenen Hänger, vor den Mike Hauck seinen Traktor gespannt hatte. Markus Kische schätzte ein gutes Dutzend aktive Teilnehmer rings um den Hänger.

Das Mittagessen – der Hammersche Eintopf – wurde dann gemeinsam in der Heimatschneue verspeist, wo sich die Familie Wolfram nebst Ortsbürgermeister Gunter Schillkamp um die Versorgung kümmerte.

Auch in Stobra waren es am Samstag rund 30 Freiwillige, die beim Frühjahrsputz Hand anlegten. Dabei wurden die Hinterlassenschaften von Herbst und Winter im ganzen Ort beseitigt. Das Gemeindehaus wurde freilich gleich mit angeschlossen. Und ähnlich wie in Münchengosserstädt sammelten die Putzteufel Reisig für das Osterfeuer.

In Großromstedt hatte Ortsbürgermeister Andreas Schneider bereits ab 8.30 Uhr zum Sammeln geblasen. Man hatte sich viel vorgenommen. Die rund 30 am Frühjahrsputz Beteiligten hatten wie gewünscht selbstständig für Reinigungsgeräte wie Besen, Schaufel, Eimer

oder Schubkarre gesorgt – und es konnte losgehen. Dabei wurde unter anderem der Spielplatz auf Vordermann gebracht. Auch die Grünanlagen erhielten eine Kur, außerdem wurden die Straßenränder, die Wege und Plätze ordentlich gekehrt. Wie geleckt

sieht es jetzt in der „letzten Ecke“ (oder der ersten, je nachdem, von wo man blickt) der Saaleplatte aus.

Dann war es wirklich Zeit für das Mittagessen. Jörg Hammer servierte die traditionelle Erbsensuppe mit Bockwurst. 130

Portionen gingen dabei über den Tisch. Zubereitet wurde sie dieses Mal von der Speiserversorgung Thomas in Eckolstädt.

Die viel gerühmte Gulaschkannone indes ist nicht verschrottet worden. Für vier Dörfer, so Jörg Hammer, funktioniere das aber

aus logistischen Gründen nicht mehr. Maximal zwei Orte können mit der Gulaschkannone versorgt werden.

Einige andere Dörfer der Gemeinde haben ebenfalls einen Frühjahrsputz ins Auge gefasst. Termine gibt es aber noch nicht.



Beim Frühjahrsputz auf dem Dorfplatz wurden die Rondelle gepflegt sowie Laub entsorgt. Vor allem auf dem Kirchhof war letzteres eine schweißtreibende Angelegenheit. Fotos (2): Klaus Jäger



Mario Vehlow, Ringo Zacharias, Horst Gruza und Albrecht Körbs (von links) waren nur einige der Helfer.



Mike Hauck mit seinem Trecker sowie die „Kinderbrigade“ sorgten für den Abtransport des Unrates in Eckolstädt.



Fünf der freiwilligen Helfer, die in Großromstedt bei der Putzaktion Hand anlegten. Fotos (2): Peter Hansen